

~~2683~~

G I F T A N B O R D !

eine Hörfolge nach einer wahren Begebenheit für den Rundfunk geschrieben
von Harry Harrant. (Manus)

46. 1. 40
15.30

Personen:

- Mister Pierson: der Reeder:.....
- Mister Pedro: Angestellter:
- Mister Scrobi: " "
- Juan: Lehrling
- Der Kapitän: der Aquila.
- Verschiedene Stimmen:
- Der Sprecher:

Die Namen der handelnden Personen sind frei erfunden.

Allen gegenüber Manuskript!

10 x

Harry Harrant Wien III In Baugasse I/I4

Bei Einsparungen in Gefolge Stimmen Opfer zu werden.

Achtung! Statt Wipper Joseph es Tennor!

M U S I K

Schönes einleitendes Tema auf Handlung bezugnehmend . Dann

Handzeichen für den Sprecher.

Die Geräuschkulisse ist entweder am linken Rand, oder im Text
separat angeführt.

Sprecher: Es ist schon lange her, die Zeit tut hier nichts zur Sache; in Rio de Janeiro. Verschiedene Schiffahrtsgesellschaften, versehen den Küstendiebst zwischen den grossen Häfen der einzelnen Staaten. Der Schnelldampfer Aquila der (Reederei X) lag im Hafen, bereit zur Ausfahrt nach Montevideo. Er nahm an Bord was er für die etwa dreitägige Fahrt benötigte. Die Lebensmittel ~~waren~~ Vorräte waren zur Neige gegangen und mussten zur Gänze neu ersetzt werden. Die Aqila beförderte hauptsächlich Pasagiere und war zur Zeit voll belegt.² Nun nimmt eine Geschichte ihren Anfang, von der die Meisten nie etwas gehört haben. Ich will diese Geschichte erzählen. In der reederei X. gab es an diesem Tag viel Arbeit. Der Magazinsverwalter Pedro viele lange Jahre schon im Dienst der Firma und der junge Juan, der an diesem Tage das erstemal im Magazin arbeitete, wussten beide nicht, wo ihnen der Kopf stand.....

Scene I.

Hörkulisse:
Stimmen, ~~sz~~
Schritte,
Hantieren
mit Gerät,
Rufe: *ll. Regie*

Verwalter: (am Telefon) Ja, ich höre, ja, ich notiere! Aquila 5 Säcke Reis Karolina, 4 Säcke Kaffee Santos prima, Ja, das Fleisch ist parat, 8 Sack Mehl, Weizen griffig, Fett, Wurst, Konserven, Wasser, Wein, Liköre, jawohl die übliche Lieferung, ja, Zucker, 4 Kisten, wie bitte Stautücher? Ach so! Staubzucker ein Sack! Was? Eine besondere Süsspeise will er machen? Ja dafür ist er berühmt Euer Koch. Ja! Geht in Ordnung! Wann fahrt ihr aus? Vier Uhr vünfzehn! Verdamm! knapp die Zeit! Ja ihr seid nicht die Einzigen, die was wollen. Alreigst! Ja ist in Ordnung! So long! (Legt ab) (Ruft) He! Holla! Ihr da hinten!

*6. Hoff. Kai 4.
24. Tage fertig in 1. m.*

*Juan.
" Pedro!
" Pedro!
" Pedro!*

Kai 4 für Aquila! Das dahier zusammenstellen, sofort an Bord damit lichtet Vierfünfzehn die Anker. Papiere unterschreiben lassen! Was ist denn?

Juan: Sollen ins Kontor kommen und auf'n Speicher, im Magazin 3 ist auch was los.

Verwalter: Auch was los! Zum Teufel, ich kann doch nicht auf drei Seiten zugleich sein. Ist denn heut wieder alles verrückt! Juan! Juan!

Himmelherrgott Juan wo sind Sie denn schon wieder!?

Juan: Bin doch da Mister Pedro.

Pedro: Juan! Sie müssen einen Sack Staubzucker für die Aquila fertig machen. Moment! Bleiben Sie doch da! Da ist doch so ein halber Sack von der Silverstar übriggeblieben, den füllen Sie auf auf 50 Kilo, Rufen Sie mich, wann Sie ihn auf der Waage haben! Eilen Sie sich,

Rufe: Mister Pedro! Mister Pedro! Magazin 3 kommen! Speicher 4 M. Pedro!

Pedro: Verdammt nochmal ja! Ich komm schon. Alles verrückt heut! (ab Mikro

Juan: (nachrufend) Mister Pedro! Wo ist den der Staubzucker!? Mister Pedro Weg ist er! Was tu ich denn? Was müssen sie mich denn da in's Magazin stecken! Ich kenn mich doch zum Teufel nirgends aus. Warum hat man mich nicht bei meinen Motorbooten gelassen wo~~x~~ ich daheim bin. Staubzucker! Wo ist Staubzucker? Moment, moment, moment im Kontor von Mister Pedro scheints, habe ich sowas gesehn. Muss einmal nachsehn! (Schritte, Türe,) (ab Mikro) Gottseidank! Stimmt! Ist doch Staubzucker! So hin damit zur Waage. Pf! Ist das schwer! So und nur der halbe Sack, wird der dort sein, ist ja kein anderer hier, probieren! Ja, geht in Ordnung! So! (Geräusch des Umfüllens) 20, 32, 40, 45, 49, jetzt schön langsam, 50Kilo. So! Zettel dran, Aquila,

Pedro: (rufend) Juan! Sind Sie fertig!

Juan: (zurückrufend) Sack ist bereits auf der Waage Mister Pedro!

Pedro: (kommend) Komme schon, höchste Zeit! Na, lassen Sie sehn Juan! Gewicht stimmt! (kostet) Zucker ist es, also verbinden, ab damit!

Juan: Aber Mister Pedro, ich kann den Sack nicht tragen, ist mir zu schwer!

Pedro: Auch nicht nötig! Schicke Ihnen schon einen Träger.

Rufse: Mister Pedro! SpeicherI kommen!

Pedro: Huff! Sie schrein schon wieder! He! Mann! Tragen Sie den Sack da zum Magazin 3 gehört zur Post Aquila! Der Wagen kann gleich losfahren! Juan! Wenn Sie hier fertig sind, kommen Sie rüber zu mir in Speicher

Juan: Gut Mister Pedro! Räum nur noch weg!

Arbeiter: Soll'n Sack für Aquila hol/en!

Juan: Da! Ist der Staubzucker, der noch fehlt! Sagen Sie das den Leuten!

Arbeiter: Werd's besorgen Mister! Hilf mir auf Juan! (aufladen, weggehen).

Juan: So! Noch den Rest Zucker in die Box (Tür) (ab Mikro) So! Was soll ich nur gleich? Richtig, in den Speicher hinüber! Verrückte Arbeit, meine Boote wär'n mir lieber. (ab)

Sprecher: Juan trollte sich also in den Speicher. Er fand aber Mister Pedro dort nicht mehr vor. Dieser war mittlerweile dort fertig und kam, da er aus seinem kleinen Büro, das sich in einem Verschlag des Magazins I das gerade unser Schauplatz war, etwas brauchte, in dasselbe zurück. Irgend etwas, er konnte später nie sagen,, was es war, zwang ihn plötzlich, sich mit dem halbgelerten Sack Zucker neben seinem Schreibtisch zu beschäftigen! War es eine unbewusste Gedankenverbindung, .. der Sack war doch, ... war doch

Scene II.

Pedro: Wer hat denn hier aus dem Sack was ... raus...genommen ? Wer... hat... denn ? Juan ? (In plötzlich tödlicher Angst) Juan! Juan! Der Junge wird doch nicht! ... Juan! (Tür, auf Hall gehen) Juan! Juan! Santa Madonna! Santa Madonna! Juan! Juan!

Juan: (fern) He, Mister Pedro, was ist? Komme schon! (nah) hab Sie im Speicher nicht mehr gefunden. Wollte.....

Pedro:(Einfallen) Juan! Bei Gott und allen Heiligen, haben Sie aus dem Sack in meinem Büro, aus dem halbvollen Sack was rausgenommen?

Juan: Ja, Mister Pedro, hab doch den Sack Staubzucker für die Aquila aufgefüllt.

Pedro: (schreiend) Aufgefüllt! Aus diesem Sack? O Madonna, Madonna, sei uns gnädig! (ganz zerfahren) Was... was.. die Aquila,.. die Menschen die Pasagiere,.. der Tod... der Tod...wenn sie zum Nachtmahl, zum Nachtmahl gehn,... (schüttelt Juan, dann brüllt er wie ein Wahnsinniger) Juan! Sie krepieren ja! Gift an Bord! Das war nicht Staubzucker, was du... das war Ratengift mit dem Zucker vermenget. Rattengift Juan! Wenn Sie zum Nachtmahl.. sie krepieren ja alle. (Telefon Kurbel drehen, keine Wahscheibe) Den Chef! Ja! Den Chef! Was? Nicht zuhause?! Madonna! Verbinden Sie mich

durch mit dem Hauptkontor! Die Zeit! Himmelherrgott, die Zeit!...
Juan! Laufen Sie Hinüber ins Hauptkontor, laufen Sie, wie Sie in
Ihrem Leben noch nie gelaufen sind! Sagen Sie dem Chef, was gesche-
hen ist! Laufen Sie, ich bleib am Telefon, ich komm dann nach!

Juan: Senor Pedro! .. Ich...

Pedro: Ja! ich weiss, das ist jetzt egal. Die Passagiere... Was ist denn
mit der Verbindung, ... hallo...hallo! (Geräusch des Rüttelns am
Auflagbügel) Hallo!. Man hat unterbrochen. So rennen Sie doch zhe-
schon Juan, die Aquila muss gewarnt werden. Sie sollen die Funk-
station des Hafens anrufen, ein Radiotelegramm durchgeben. Text:
Süssspeise vernichten, Gift im Staubzucker. Gott mit Ihnen Juan!..
nun rennen Sie mit dem Tod ums Leben!

Sprecher: Und Juan lief! Aber er lief nicht, wie ihm aufgetragen war, ins
Hauptkontor der Reederei, das würde schon Pedro noch besorgen, weil
Er rannte ins Bootshaus, in dem sich einige Privatmotorboote des
Reeders befanden. Dort war, ehe er ins Magazin kam seine Arbeits-
stätte. Dort kannte er sich aus. Einen ungeheuerlichen Plan fasste
sein Bubengehirn, wenn er gelänge,.... dann.....(überblenden in)

Scene III. (Im Bootshaus)

Juan: (Man hört das Hantieren mit Blechkannen, Schritte u. s. w.) Das Behzin!
5 Kannen werden genügen! Komm Stella Mara! Wir kriegen eine wilde
Fahrt. Sollst heute zeigen, was du kannst.

Stimme: He! Wer ist denn da? Das ist doch Juan! Was zum Teufel machst du
da! Lass deine dreckigen Pfoten von den Booten! Die gehn dich nich
nichts mehr an. Das ist jetzt meine Sache! Scher dich raus da! Na!
willst du wohl sofort aus dem Boot! (Anlaufen des Motors) Wirst du
wohl gleich den Motor abstellen! Du sollst den Motor abstellen hab
ich dir geschafft, (geht ihn an) Hörst du nicht du Lause kerl, ich
werd dir zeigen.. (kurzes Ringen, dan Schlag) Au! du Hund! Mit dem
Schraubenschlüssel!, Ich melds dem Chef! (Aufheulen des Motors)..

Juan: Melde es ihm! Sag ihm Juan fährt zur Aquila, oder zum Teufel!
(der Motor geht in das gleichmässige Arbeiten der Fahrt über und

verebbt nach einigen Secunden) (überblenden in:)

Sprecher: Im Hauptkontor der Reederei herrschte nach Erhalt der Unglücksbotschaft erst lähmendes Entsetzen. Es dauerte eine geraume Weile, bis man sich gefasst hatte und der Tragweite bewusst wurde; Dann aber glich es einem Bienenhaus über das ein Räuber kam. Entsetzt liefen die Angestellten durcheinander. Das Hauptkontor glich einem Tollhaus..... (überblenden in)

IV. Scene: (Hauptkontor)

I. Stimme: (am Telefon) Screbi. Nein der Chef ist nicht da. Wer? Ah Sie sind Senor Pedro. Nein, tut mir leid. Ja was soll ich denn machen? Nein bis jetzt noch nicht.. ich sag ihnen doch, dass er bis jetzt noch nicht da war... Juan,...ja,...ich habe sie schon verstanden...was na, regen sie sich doch nicht so auf, er wird schon noch kommen, wenn sie ihm so dringend... ja ist gut,.. was? ..den Hafen sollen wir verständigen..ein Radiotelegram? Was ist mit der Aquila? Was? Sie haben wohl über den Durst getrunken Pedro?....(legt auf)

II, Stimme: (hereinstürmend) He! Leute! Ah Screbi, hab da einen Zettel, Juan hat mir ihn vorher gegeben. Sollt das erledigen! Screbi, den Jungen hätten sie sehn sollen, total verrückt.

Screbi: (lesend) Hauptkontor, sofort Hafeb und Flugplatz verständigen! Warnung an Aquila durchgeben, Süßspeise nicht essen...Gift... das hat mir doch Pedro vom Magazin eben auch telefoniert. Wenn ich nur wüßte wo der Chef ...er ist nicht in seinem Büro,..kein Mensch weiß wo er ist,.. Mann, tun Sie mir den einzigen Gefallen..

III. Stimme: (hereinstürmend) Wo ist der Chef! Wo ist der Chef!! Dieser Juan, dieser verdammte vermaledeite Skunks, ist mit der Stella Mara zum Teufel. Ausgefahren, einfach ausgefahren.

Screbi: (auf Hall) Sennor Pierson! Sennor Pierson! (zurückkommend) Nirgends zu finden! Verrückt!

Verschiedene

Stimmen:

Was ist denn los? Screbi, warum brüllen Sie den so? Wie sehn sie denn aus Screbi, sie sind ja blass wie eine Leiche. Ist Ihnen nicht gut? Ist was passiert?

20

Screbi: (Wie allmählich zu sich kommend) Passiert, passiert? Ja,..was,..ich bin doch nicht verrückt,..da ist doch der Zettel von Juan,..da ..ist.

Pedro:(Hereinstürmend) Wo ist Juan! Wo ist der Junge!

III. Stimme: Der ist doch mit der Stella Maria zum Teufel! Mit dem Schraubenschlüssel hat er auf mich losgetroschen, dieser stinkende Skunks, weil ich ihm das Boot nicht lassen wollte!

Pedro: Mit der Stella Mara?...Hergott! Er wird doch nicht? Ich hab ihn doch zu Euch geschickt. Hat er Euch gesagt?.. Wo ist der Chef? Weiss er?

Screbi: Juan hat mir einen Zettel geschickt, da war er nicht. Ist das-
selbe wie Ihr am Telefon..

Pedro: Madonnal Madonna! Wo ist der Chef?

Screbi: (Brüllend) Ich weiss es doch nicht Mann! Man wird ja verrückt hier!

Reeder: (eintretend) Was ist den los hier?

Pedro: Gott und aller Heiligen Dank, das Ihr kommt Sennor Pierson!

StimmeIII: Sennor Pierson! Juan ist im Bootshaus eingebrochen und mit dem grossen Boot, mit der Stella Mara ausgefahren. Ich wollte ihn zurückhalten, mit einem Schraubenschlüssel ist er auf mich los gegangen. Da sehn Sie Chef diese Beule hat er mit geschlagen..

Pedro: Gehn Sie zum Teufel, mit Ihrer Beule! NNN Sennor Pierson, das ist ja ein Tollhaus hier! Hören Sie, Schreckliches ist geschehen! Es ist keine Minute Zeit mehr zu verlieren. Die Aquila hat Gift an Bord! Und da kommt dieser Idiot mit seiner Beule

Reeder: (rasch) ~~XXXXXXXXXXXX~~ Ruhe jetzt! Pedro! Mensch! So reden sie schon!

Pedro: Juan hat doch heute das erstemal im Magazin bei mir gearbeitet wir haben so furchbar viel zu tun gehabt. Die Aquila hat für 3Tage Lebensmittel ~~XXXXXXXXXX~~ an Bord genommen. Ich hab Juan beauftragt, einen Sack Staubzucker aufzufüllen, er hat irrtümlich aus meiner Box das mit Staubzucker vermengte Rattengift erwischt! Ich bemerkte es erst, als die Aquila schon auf See war. (Sie machen eine Süsspeise heut zum Nachtmahl.) Wenn wir sie nicht mehr warnen können.. dann gehn sie doch alle zugrunde. Ich hab ja gleich angerufen hier, aber Screbi schimpfte mich einen Trunkenbold. ~~.....~~ Chef, wo ich doch nie einen Tropfen....

Reeder: Wenn Sie am Telefon so nervisches Zeug zusamenstottern, muss ich ja annehmen, dass ...

Reeder: Ruhe jetzt! Zum Teufel! Was habt ihr veranlasst?

Pedro: Nichts haben sie getan, Chef! Nichts! Madonna! Es wird zu spät! man muss den Hafen.. ein Flugboot,.. sie haben doch eine Funkanlage an Bord!

Reeder: Ja! Aber der Funker bedient sie nur bei hoher See oder wenn Gefahr für das Schiff droht. Wäre ein Zufall, wenn ers hörte. Aber immerhin, wir versuchen es. Scribi! Sie geben dem Hafenant Bescheid, Selley! Der Funker soll kommen. Macht einstweilen die Anlage klar! (am Telefon Telefon) Verbinden mit Flugstation! (nervöses Trommeln mit den Fingern auf der Tischplatte) Ha, hm, hm, Ja! Flugstation? Hören Sie! Hier Reeder Pierson. Muss dringend die Aquila warnen, (zu den Anderen) Wann ist sie ausgefahren?

Pedro: Vierfünfzehn Chef!

Reeder: Ist Vierfünfzehn ausgefahren, jetzt ist es sechsdreissig. Können sie ein Boot starten, Kosten sind egal, müsste durch Umkreisen die Aquila, Kurs Montevideo aufmerksam machen. Funksignale, Text: An Aquila! Nicht von Süßspeise essen! Gift! Ja, ich warte am Apparat!

X Hallo, Domeniko! Funken sie mir durch: An Aquila! ~~An Aquila!~~ Stop! Süßspeise vernichten! Giftig! Kapitän hat Vollmacht, notfalls mit Gewalt Nachtstuhl zu verhindern! Stop! Achtet auf Koch!.....
Geben sie das alle 5 Minuten durch!

Morse Taste im Diktat

Stimme: Ist allright Chef! (Morsetaste geben)

Reeder: Ja, bin am Apparat! Was? Vor acht Uhr haben Sie kein Flugzeug! Hören Sie, es geht um Menschenleben! Ja ich glaubs Ihnen ja, ist denn gar keine Möglichkeit? Vielleicht eines am Kurs... auf den ist keines,.. ja, geben Sie mir sofort Bescheid, wenn irgend eine Möglichkeit... ja danke einstweilen! (Mitt tiefen Seufzer aufhängen) Jetzt gibt es nur mehr ein Wunder! Oder der .. Ruin!

Pedro: Mister Pierson!

Reeder: Pedro! Wie lange sind Sie nun bei mir?

Pedro: 43 Jahre Mister Pierson, 43 lange Jahre. Und jetzt passiert mir

das mit dem Juan. Ich hätt ihn nicht allein lassen dürfen, wo er noch neu war im Magazin. Wer hätte den auch ahnen können, dass so was es war soviel zu tun... und der Juan war anständig. Ich habe so Angst, er ist so wild davongelaufen... er..

Reeder:
(wie auf Befehl gelautet)

Juan!... Juan, er, ... er ist doch mit der Stella mara... mit dem grossen Motorboot ausgelaufen....(fast froh) Juan! Der Junge, Pedro! Der Junge... Pedro, weisst du was der Junge treibt? Er versucht auf eigene Faust mit der Stella mara die Aquila einzuholen! Herrgott! Wenn ihm das gelänge! Die Stella mara ist gut, auf die Boote versteht er sich, sie macht gute Fahrt, ist mein bestes Motorboot und der Junge versteht es aus ihm das Letzte raus zuholen, weisst du Pedro, auf die Boote war er immer versessen. Ich hab den Burschen sehr gern, ich hab ihn ins Magazin gesteckt, er sollte was lernen, wollte ihn langsam vorrücken lassen, hatte allerhand vor mit ihm. Ach Gott, und nun das... Ich geh auf den Dachgarten zum grossen Objektiv, vielleicht seh ich was. Bleib du hier Pedro und gib mir Bescheid, wenn etwas Besonderes sein sollte. Ich möchte jetzt allein sein. Allein. Es geht auch um meinen Kopf um meine Haut. Und warten wir auf das Wunder..(Tür ab)

überlauten

Sprecher:

Und warten wir auf das Wunder! Morsesignale jagten zur Aquila.

(Hochfrequente Mersezeichen) (Handzeichen) Aber die Aquila hörte sie nicht! Hörte nicht die Warnung!(Morse) (Handzeichen) An Bord des Schiffes herrschte Fröhlichkeit und niemand ahnte, wie nahe der Tod ihm sei. Spiegelglatt lag das Meer, es war eine Fahrt, wie selten eine. Im Salon, wurde für das Nachtmahl gedeckt, die Stuards huschten lautlos her und hin, sie legten ein Gedeck mehr auf, denn heute sollte es etwas besonderes geben, der Koch, hatte es ihnen verraten. Es war die hundertste Fahrt der Aquila, das musste gefeiert werden. Auf Deck spielte die Bordkapelle.....

Musik:(voll)
dann untermalen
Handzeichen.

die Passagiere tanzten, auf einem Dachgarten stand ein gepeinigter Mensch und starrte durch ein Fernrohr in die un-

~~angenehme Wärme~~

11

ermessliche Weite und wartete auf das Wunder... Jagten ununterbrochen die Morsezeichen (Morsezeichen) (H.Z.) Aber an der Empfangsstation sass kein Funker der sie gehört hätte. Er machte anderweitigen Dienst. Und auf hoher See, jagte ein einsames Motorboot hinter der Aquila her. Der Motor lief auf den höchsten Touren, am Steuerrad aber stand ein vierzehnjähriger Bub und betete...

überblenden!

V. Scene.

Motorboot
in Fahrt.

Juan: Santa Madonna hilf mir! Lass mirs gelingen! Lass mich gut machen was ich schuldlos verbrach. Ich könnte ja keinen Menschen mehr in die Augen sehen. Und ich bin doch noch so jung. He! Stella mara, gib her was du hast! Schneller, schneller mein Liebling! Siehst du dort draussen, weit am Horizont die Wolke, das ist der Schornstein der Aquila! Die müssen wir erreichen. Hörst du, die m ü s s e n w i r e r r e i c h e n! Dort sind fröhliche Menschen an Bord, die noch nicht sterben wollen. Die müssen wir erreichen, ehe sie sich zum Nachtmahl setzten. Weisst du, die haben den Tod an Bord als unsichtbaren Passagier! Den habe ich ihnen geschickt! Mein nicht mit Absicht, es war ein Versehen. Was meinst du? Schuld bleibt Schuld? Ja du hast recht, aber ich will sie ja gut machen. Darum laufen wir zwei ja Wett mit dem Tod! Es liegt ja an dir, hol auf! Hol auf! Siehst du, wie die Rauchfahne näher kommt? Hol auf! Hol auf! Eine halbe Stunde halte mir noch durch, dann ist's geschafft. Du sollst nicht bocken, hörst du! Ich hab dich doch immer so gut betreut, so schön blankgeputzt, du bist doch der Stolz deines Herrn und meiner! Mach mir keine Schwierigkeiten jetzt, na siehst du, jetzt ist dein Lied wieder klar! Schau, wir kommen näher! Hol auf! Hol auf! überblenden.

Motorge-
räusch etwas
unklar.

Sprecher: Zwischen Gebet und irrsinniger Angst, jagte das Motorboot hinter der Aquila her. Aber der Vorsprung war zu gress! Die Rauchfahne vor sich, peitschte es durch die Wellen, nein über dieselben.

Aber mit ihm lief auch die Zeit. Auf der Aquila riefen die Stuar-
 ards zum Abendessen und allmählich füllte sich der Speisesaal.
 Wohl ward dem Kapitän gemeldet, dass der Koch in der Kombüse von
 einem Unwohlsein befallen zu Boden gestürzt war, man schob es
 auf die Hitze und Aufregung. Das Essen war fertig, der zweite
 Koch nahm den Platz ein, der Erste wand sich in seiner Kajüte in
 Krämpfen. Niemand beachtete es senders. Das kann schon einmal vor-
 vorkommen. Es war Glück sieben. Die ersten Gänge der Mahlzeit
 wurden seeben aufgetragen, es herrschte eine ausgezeichnete Stim-
 mung. Der Kapitän, der zur Feier des Tages mitten unter seinen
 Passagieren speiste, erhob sich gerade um eine kleine Ansprache
 zu halten, als ihm eine Meldung überbracht wurde, die ihn an Das
 Deck rief. Er entschuldigte sich höflich, ging an Deck, das Es-
 sen nahm seinen ungestörten Fortgang... Der nächste Gang, war die
 Süßspeise.

Stimmen-
 gewirr,
 Tafelge-
 räusche.
 darunter
 blenden.

VI. Scene:

Motor:
 Juan:

Hol auf! Stella mara! Hol auf! Eine Meile noch Stella mara!
 Siehst du das Schiff? Das ist sie die Aquila! Bockst du schon
 wieder? Was ist denn mit dir los? Was treibst du denn... Wenn
 du mir jetzt versagst, war alles umsonst! (Verzweifelt) Zum Teu-
 fel! .. Was ist denn! Madonna, Madonna! Knapp vor dem Ziel! Er
 stirbt mir ab! Er stirbt mir ab! Vielleicht sehn sie mich! Das
 Hemd, ja das Hemd! Runter damit! So! und winken! Vielleicht be-
 merken sie es. Umsonst, sie sehn nichts, sie antworten nicht.
 Was soll ich denn machen, dass sie mich bemerken!? He! Holla!
 Na, du! Hast du es dir überlegt! Brumm nur, brumm, brumm!
 Sing dein Schwanenlied, jetzt gehn wir vor die Hunde wir zwei!
 Damit sie uns dort sehn, dort draussen. Holla heissa, her mit dem
 Hemd! Steuerruder festgebunden. (alles keuchend, aber nicht irr)
 So, siehst du! Und jetzt die Hose runter, Benzän drauf. Viel Ben-
 zin, alles was wir haben. Brumm nur brumm! Achtung meine gute

Motor
 unregelmäßig,
 wie
 absterbend.

Motor setzt
 wieder ein:

Stella, uns übersieht man nicht! Es wird ein bisschen weh tun, das geht vorüber! Sei! Und Feuer drauf! (Prasseln) Und raus aus dem Boot! Leb wohl Stella Mara! Madonna hilf! (Aufschlag i. W. Prasseln, dann Knall einer Explosion. Einige Secunden hört man nur das Rauschen der Wellen, dann das Nebelhorn eines Dampfers. Überblenden in:

Scene VII. Auf-~~...~~ Aquila.)

Stimme entfernt) Brennendes Fahrzeug hart backbord! Entfernung unbestimmt. Mann über Bord gegangen! Verständigt Kapitän! (Überblenden)

Sprecher: Und der Kapitän gab seine Befehle! (überblenden)

VIII. Scene:

Kapitän: Maschine stoppen! (Klingelzeichen verstanden) Halbe Kraft zu rück! (Klingelzeichen) Boot ausfieren! Zwei Mann ans Ruder, ein Mann ans Steuer! Rettungsringe bereithalten....(Überblenden in:

Sprecher: Ja, meine sehr Verehrten, so war das. Bis auf eine Seemeile war es dem tapferen Jungen gelungen an die Aquila heranzukommen. Er hatte sie schon vor Augen, aber sie bemerkte ihn nicht. Was er auch trieb, wie er auch schrie, mit dem vom Leibe gerissenen Hemd winkte, die Aquila zog ihren Kurs und bemerkte ihn nicht. Der Motor der bis dahin das Letzte gegeben hatte, begann zu streiken und der kleine Juan erkannte mit Entsetzen, dass er das letzte Stück nicht mehr aufholen konnte. In dieser, seiner höchsten Not, warf er eben sein eigenes kleines Leben in die Waagschale, um das der vielen Anderen zu retten. Zum Glück wurde sein Opferfanal bemerkt. Er war ein guter Schwimmer, aber es war keine Sekunde zu früh als ihn die Leute von der Aquila ins Rettungsboot zogen. Er war vollständig erschöpft. Als er an Bord des Schiffes gebracht war, raffte er sich noch einmal auf und ehe eine wohlthätige Ohnmacht ihn umfing, gab er dem Kapitän mit letzter Stimme sei-

14
ne Meldung ab. Dies veranlasste den Kapitän mit gezogenem Revolver
den Speisesaal zu betreten um eine Katastrophe so rasch wie möglich
zu verhindern. Man hatte schon mit dem Servieren der Süßspeise be-
gonnen, er kam gerade noch zu recht.....(Überblenden) in

Scene IX.

Stimmengewirr, Servier und Tafelgeräusche! (Leise Musik der Bordkapelle)

Kapitän: Herrschaften! Hände Hoch! (die Musik bricht plötzlich ab, es tritt Stille ein) Verzeihen Sie mir, bitte mein Vorgehen, es gab kein anderes Mittel! Niemand darf von der Süßspeise etwas essen! Es ist bei der Bereitung ein Ingredienz verwechselt worden. Haben Sie aber weiter keine Angst. Nur, wenn jemand bereits davon etwas genossen haben sollte, bitte ich denselben, den Schiffsarzt aufzusuchen. Ich bitte sich nicht weiter in ihrem Vergnügen stören zu lassen und bitte sie nochmals um Entschuldigung wenn ich Sie erschreckt habe. Es ging wirklich nicht anders. (Musik und Geräusch setzt wieder ein, Überblende

Sprecher: Es hatten nur ganz wenige der Passagiere einige Bissen gegessen Sie trugen keinen Schaden davon. Am meisten davon, hatte leider der Koch abbekommen, was in der Natur seines Berufes lag. Aber auch er erholte sich unter ärztlicher Pflege bald wieder. Alle aber, wurden durch den heldenmütigen Einsatz des braven Juan vor sicherem Tode gerettet. Was weiter noch geschah? Es nahm alles ein glückliches Ende. Reeder Pierson wurde durch ein Radiogramm vom guten Ausgang des Abenteuers verständigt und er belohnte Juan, als die Aquila wieder in Rio anlegte reichlich. Aber, er war weiß geworden in diesen Stunden. Auch von den Passagieren und dem Kapitän erhielt der tapfere Junge eine ansehnliche Summe Geldes. (Musik setzt leise ein) Das war nun die Geschichte, die ich der Vergessenheit entreissen wollte und die ich Euch nun darum erzählte. Ohne Kommentar, ohne Moral, xxxxxxxx schlicht und einfach, wie sie sich zugetragen hat.

Musik: (schönes breit-heroisches Thema, voll auf und ausspielen. - - - - -